

# Der Hönggger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37  
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—  
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;  
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)  
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,  
26. Juni 1970

44. Jahrgang Nr. 25

«Der Hönggger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und  
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag  
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

## Alibis

Der indische *Staatspräsident Giri* hat vor dem schweizerischen Nationalrat gesprochen. Er war der erste Staatspräsident, der das je getan hat. (Churchill, 1945, war keiner.) Nun hört man da und dort Bedenken. Reden ausländischer Staatsoberhäupter in unserem Parlament, das als Propagandaforum missbraucht werden könnte. Ob man bedacht habe, dass die Giri-Rede als Präzedenzfall zu missbrauchen wäre? Wie, wenn mal Fidel Castro oder Franco es Giri gleich tun möchten?

In der Linkspresse hat man nichts von diesen Vorbehalten, sondern eher Genugtuung gefunden, dass der Präsident eines sozialistischen Staates seinen Auftritt gab. Schön und gut.

Was aber soll's, wenn wir kurz darauf in der AZ die rhetorische Frage lesen, was der südafrikanische *Ministerpräsident Vorster* in der Schweiz suche? Etwa «Geld für den Rassenbau»? Es seien berechtigte Zweifel am privaten von Vorsters Schweizerbesuch laut geworden.

Auch wenn Vorster (indirekt für einen gigantischen Staudamm im portugiesischen Mozambique) hier Geld zusammen-trommeln wollte, so war ihm das unbenommen, denn er tat es, wenn schon, u. a. bei insofern privaten Banken, als diese nicht verstaatlicht sind. Ob dies alles «zur Festigung der Herrschaft des Weissen Mannes» geschah — der vor den Bantus am Kap der Guten Hoffnung war notabene —, bleibe dahingestellt. Und es muss wieder einmal gesagt sein, dass Südafrika auch für die Farbigen ein prosperierendes Land ist und dass dort keine bafrafranzösischen Zustände herrschen. Auch wenn uns die Apartheid nicht sympathisch ist, haben wir weder Recht noch Grund, Vorster anzuöden, zumal vorher kein Hahn danach gekräht hat, dass ein Präsident eines anderen

ausländischen Staates, bei dem auch nicht alles Gold nur dem Volke glänzt, in und vor unserem Parlament, also sehr öffentlich, aufgetreten ist.

Das Exportdepot ist halbtot — es lebe die Konjunkturdämpfung! Auch der Nationalrat hat dem Kamillenteer seinen Segen erteilt. Aber pressieren tät's nicht. Der Patient könne daran südfeln, wenn das modifizierte Tränklein kalt und noch wirkungsloser geworden sei.

Aber man hat nun doch ein fadenscheiniges Alibi, etwas getan zu haben, das niemandem weh tut. Nach Ablauf der Referendums Klausel im Herbst wird sogar dieser Aufguss eines Medikaments wahrscheinlich noch im Ausguss verschwinden, weil ihn einzunehmen ohnehin keinen Sinn mehr haben wird. Im März hätte es noch etwas genützt. Im Herbst *haben wir die Teuerung* ohnehin.

Ich habe keine Zeitung gelesen, die sich begeistert gezeigt hätte über das, womit sich die Parlamentarier zufrieden gegeben haben. Sie befanden wieder einmal am Volk vorbei. Nichts aus dem 7. Juni gelernt? fragen viele. Zyniker sagen: Hedoch: Ohne diesen Wink mit dem Zaunpfahl wäre das Exportdepot überhaupt eine Totgeburt gewesen.

Dass man noch dem Bundesrat anhängen wolle, er mache nichts in Sachen Konjunkturbremmung, ist das Tüpfchen aufs i. Bundesrat Celio hat aus seinem Herzen keine Mördergrube, aber aus der Angelegenheit auch keine Cause célèbre gemacht, wie sich die NZZ ausdrückt. Er hat zur Kenntnis genommen, dass gebremst werden soll, aber auf niemandes Kosten.

fach an Ausstellungen. Hallers Werke erregen die Aufmerksamkeit ihrer duftigen Leichtigkeit wegen, die die kleinsten Nuancen der landschaftlichen Motive erkennbar macht. Die träumerische Stimmung über einem Bienenhaus, das in der wärmenden Sonne seiner Besucher hart, hält den Blick des Betrachters gefangen. Auf zauberhafte Weise dringt das Licht in alle Ritzen und Winkel und bewirkt so eine erstaunliche plastische Tiefe. Bewegte Wolkengebilde in ihrer zarten Durchsichtigkeit gehören gleichfalls zu den Motiven, denen der Maler seine Studien widmet.

Die Ausstellung, die eines Besuches wert ist, dauert bis zum 11. Juli und ist täglich, auch Sonntags, von 10.00 bis 21.00 geöffnet.

## Finaltag des Schüler Fussballturniers auf der Mülligen

Höngg in den Kategorien D und E je auf dem 2. Platz

Bei Blitz, Donner und heftigem Gewitterregen wurde das 33. Schüler Fussballturnier beendet. Trotz guter Organisation fehlte die Ambiance des Neudorf Oerlikon. Wegen des nassen Bodens litt die Qualität der Finalspiele. Aber es gab Situationen, die an die Dramatik des Spiels Deutschland — Italien in Mexiko erinnerten.

Der Präsident des stadtzürcherischen Fussballverbandes, Herr Richard Spöndli, dankte allen Helfern und Spendern. Anschliessend überreichte der Turnierobmann, Herr Arthur Rombach, die Wanderpreise und Medaillen, nachdem der Skiabfahrtsweltmeister Bernhard Russi in letzter Minute als Ehrengast absagen musste.

### Rangliste:

- Kat. A: 1. Milchbuck B2, 2. Stettbach 1, 3. Rebhügel, 4. Hans Asper 2
- Kat. B: 1. Buchlern 3, 2. Liguster, 3. Kath. Sek Wiedikon, 4. Käferholz
- Kat. C: 1. Letten (Losentscheid), 2. Aemler A, 3. Hürstholz, 4. In der Ey 1
- Kat. D: 1. Luchswiesen, 2. Bläsi A, 3. Langmatt, 4. Probstei
- Kat. E: 1. Kernstrasse, 2. Imbisbühl 2, 3. Hohlstrasse, 4. Hürstholz

## Jahresbericht des Vorstandes des Verschönerungsvereins Höngg für das Jahr 1969

Dem Jahresbericht des Verschönerungsvereins der Stadt Zürich für das Jahr 1969 entnehmen wir, dass der Verschönerungsverein der Stadt sich gezwungen sah, sich von allen Aufgaben des Unterhaltes der bestehenden Objekte zu ent-

lasten, bevor er weitere Neubauten in Angriff nehmen könne. Im Zuge dieser Entlastung und Reorganisation übernahm das Gartenbauamt sämtliche Unterhaltsarbeiten im Revier Zürichberg. In übrigen Gebieten wurden Abkommen mit der ETH sowie verschiedenen Holzkorporationen getroffen.

Die Sorgen unseres Schwesternvereins sind uns nicht fremd. Auch unseren Verein stellt der Unterhalt der bestehenden Anlagen vor finanzielle und vor allem personelle Probleme. Und doch sehen wir die Lösung dieser Probleme nicht darin, dass wir sie der Öffentlichkeit aufladen. Der Verschönerungsverein Höngg ist stolz darauf, dass er sich nicht eingemeinden liess. Dies verpflichtet uns andererseits, die gestellten Aufgaben selber zu lösen. Ob und wie weit das im vergangenen Jahr der Fall war, kann dem Bericht des technischen Leiters Jakob Heusser entnommen werden.

Für Unterhalt und Reinigung der Anlagen sowie das Setzen von neuen Bänken wurden durch dritte Mitarbeiter im Stundenlohn 193 Stunden aufgewendet, für den Treppen- und Wegbau bei der Kabelbrücke Holderbach 10 Stunden.

Durch die Vorstandsmitglieder Förster Schwarz und Jakob Heusser sowie deren freiwillige Helfer wurden — ohne die vielen Stunden zu zählen — Tisch und Bankgruppen in der Heinrichsruh und im Büekli erstellt. Ausserdem wurden an der Holderbachstrasse, im Leigruebholz, an der Hungerbergstrasse, beim Uhlmannshölzli und im Oberlee Bänke aufgestellt.

Über diesen Bericht hinaus ist aus dem vergangenen Vereinsjahr folgendes festzuhalten:

An der das Vereinsjahr eröffnenden Generalversammlung hielt Herr Prof. Dr. Hch. Grossmann einen Vortrag über Waldnutzung in alter Zeit in Höngg. Der Vortrag war nicht nur einfach lehrreich, sondern uns allen, die sich mit dem Hönggerwald verbunden fühlen, wurde ein Stück eigentlicher Heimat in bleibender Weise nähergebracht.

Der Vorstand hat in zwei Begehungen das Revier des Verschönerungsvereins abgesehen, kontrolliert, kritisiert, gelobt und gute Vorsätze für die weitere Arbeit gefasst. Der Zustand der Anlagen darf sich sicher sehen lassen, wofür wir nicht nur unseren Helfern zu danken haben, sondern auch dem Publikum, das sich mit wenigen Ausnahmen bemüht, die Anlagen so zu verlassen, wie es sie anzutreffen wünscht.

Auch das Ergebnis der Jahresrechnung darf als erfreulich bezeichnet werden. Die Einnahmen des Vereins im Betrage von Fr. 6 036.10 setzen sich im wesentlichen zusammen aus Mitgliederbeiträgen und freiwilligen Beiträgen im Betrage von Fr. 2 683.20, aus dem Beitrag von Fr. 1 000.— des Verschönerungsvereins der Stadt Zürich und aus einem Legat im Betrage von Fr. 2 000.— von Herrn Albrecht-Grossmann. Auf der Ausgabenseite mit der Gesamthöhe der Ausgaben von Fr. 5 279.55 finden sich u. a. die Posten Arbeitslöhne (Fr. 832.50) und Erneuerung der Anlagen (Fr. 457.35). Wenn diese beiden Posten unsere Rechnung nur wenig belasten, so ist das in erster Linie der Verdienst des technischen Leiters Jakob Heusser, der mit seinen Junioren ungezählte und unbezahlte Arbeitsstunden für die Erhaltung und Erneuerung der Anlagen aufwendet.

Mitglieder des Vorstandes im vergangenen Jahr waren: Heinrich Rutschmann (Präsident), Jakob Heusser (technischer Leiter), Ernst Frei, Heinz Leemann, Arnold Schwarz und Peter Trautvetter.

In einem früheren Jahresbericht haben wir angeregt, dass die Mitglieder des Vereins oder überhaupt die Einwohner unseres Quartiers dem Vorstand ihre Wünsche und Anregungen für die Ausgestaltung von Anlagen und Neuanlagen unterbreiten sollen. Bis heute sind wir ohne Echo geblieben. Wir schliessen daraus nicht, dass unsere Arbeit nichts zu wünschen übrig lässt. Wir müssen uns als Vorstand damit abfinden, dass die

## Ernst Martin-Cup

27./28. Juni

Auf dem Hönggerberg muss der Sportplatz «Rohr» dem Strassenbau weichen. Die Teilnehmer des beliebten Quartieranlasses werden deshalb über dieses Wochenende zum letztenmal auf dem Platze, der während 37 Jahren viele, teils begeisterte Spiele erlebte, um die begehrten Pokale kämpfen. Die Vorbereitungen für diesen letzten Ernst Martin-Cup auf dem Sportplatz Rohr sind getroffen. Das Zelt, die gedeckte Tanzbühne, die Festwirtschaft und das Vergnügungszentrum sind aufgebaut. Die Festwirtschaft bleibt mit Beginn der Spiele am Samstagmorgen bis Sonntag um Mitternacht durchgehend geöffnet. Der Sportverein Höngg als Organisator erwartet nebst den 40 teilnehmenden Mannschaften wiederum viele Besucher aus dem Quartier und der Umgebung zu den Spielen auf dem grünen Rasen, zum Wiesenfest mit Freinacht vom Samstag auf den Sonntag und zur Preisverteilung am Sonntagabend. (HG)

## Galerie am Kirchplatz Neftenbach

Fritz Brunner, Bassersdorf, Albert Fetzer, Bassersdorf und Wolf Haller, Zürich-Höngg zeigen ihre Werke in der Galerie am Kirchplatz in Neftenbach.

Die kürzlich eröffnete Ausstellung der drei Maler Fritz Brunner, Albert Fetzer und Wolf Haller ist eine eindruckliche Schau positiven Kunstschaffens. Vorerst ist es die kräftige, gezielte Linienführung von Fritz Brunner, die dem Betrachter ins Auge fällt. Unter den Werken dieses Künstlers ist ein Stillleben besonders bemerkenswert. Die formalen Schwerpunkte des Bildes stehen in wechselseitiger Beziehung, die durch äusserst reizvolle Farbklänge noch vertieft wird, zueinander. Ein anderes Werk von Fritz Brunner gibt eine malerische Häuserfront am Wasser wieder, bei deren Anblick man die Impulse des Städtchens zu spüren glaubt. Das lebhaftes Spiel des Himmels spiegelt sich im Wasser und wirft einen Abglanz auf die Fassaden der Häuser.

Albert Fetzer stellt mit seinem Werk «Morgen im Klöntal» auf packende Weise eine Gebirgslandschaft dar, deren Unnahbarkeit durch die frühe Morgenstimmung noch unterstrichen wird. Beinahe geisterhaft treten die markanten Formen zackiger Felsblöcke dem Betrachter aus der Dämmerung entgegen. Ein anderes Werk des Malers vermittelt die freundliche Atmosphäre südlicher Wärme. In mittäglichem Frieden bietet sich uns der Anblick südlicher Architektur, überstrahlt von einer Sonne, die alle Farben in höchster Intensität aufleuchten lässt.

Wolf Haller, in Zürich-Höngg geboren und wohnhaft, ist als Architekt seit seiner Ausbildung mit der bildenden Kunst stark verbunden. Im In- und Ausland beteiligte er sich schon mehr-



Telefon  
568351  
COIFFURE HÖNGG  
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

# Handwerk und Gewerbe von Höngg



**Walter Caseri**

Winzerstrasse 14  
Telefon 56 70 62

## Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten  
Reparaturen Waschmaschinen  
Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6

*Blumen* für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**

Limmattalstrasse 164  
Telefon 56 64 60  
Fleurop-Service in alle Welt

**Bauspenglerei**

**Fritz Böckli**

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261  
Werkstatt, Limmattalstrasse 204



**Coiffure K. VOCK**

Damen- und Herrensalon  
Parfumerie  
Limmattalstrasse 166

Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!»



**Malerarbeiten**

rasch  
solid  
preiswert

Hohenklingenstr. 21  
Telefon 56 75 77

**P. Kägi-Wirth, Elektro-Anlagen**

vorm. E. Kömter

Limmattalstrasse 211  
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher  
Licht-, Kraft-  
und Telefon-Anlagen

*H. Brandes*

dipl. Installateur  
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei**  
Sanitäre Installationen

Model: METZLER INTERNATIONAL

Für besseres Sehen  
und besseres Aussehen

Ihr Augenoptiker

**M. VELTZ**

Limmattalstrasse 227  
8049 Zürich, Tel. 56 21 67



seit 20 Jahren



**emilio denicolà**

maler- und tapezierergeschäft  
privatarbeiten, umbauten etc, günstige  
preise  
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53  
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

**Schlosserei**  
**Metallbau**



**Ernst Vollenweider**

Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13

STEWI-Vertrieb



**Radio**

- Television - Verkauf  
Reparaturen  
UKW- und Fernsehantennen

**Radio-Haug**

Limmattalstrasse 274  
Telefon 56 80 34

**Coiffeur**  
**Renner**



Wieslergasse 5

Parkplatz  
Telefon 56 60 76

Betriebsferien vom 27. Juli bis 10. August

Für den ge-  
pfligten Herrn

**Casari + Schneider**  
**Spenglerei**

Metall-Bedachungen  
Reparaturen

Tobeleggweg 23

Telefon 56 71 54

*Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00*



**NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN**

RÜTIHOFSTRASSE 20

Initiative voll und ganz uns überlassen bleibt, und dass direkte Vereinsaktivität der Mitglieder sich auf die löbliche Bezahlung des Mitgliederbeitrages beschränkt. Dafür haben wir die Gewissheit, dass die Mitglieder und unzählige Nichtmitglieder jahrein und jahraus die Anlagen des Verschönerungsvereins benützen und so die Arbeit des Vorstandes würdigen. Auch im vergangenen Jahr durften wir uns über Zeichen der Sympathie erfreuen. Der im vergangenen Jahr verstorbene Herr Gottlieb Albrecht-Grossmann, wohnhaft gewesen am Vogtsrain, vermachte dem Verschönerungsverein ein grosszügiges Legat von Fr. 2 000.—. Sodann haben wiederum ansässige Unternehmer und Handwerker von Rechnungsstellung abgesehen, wofür wir herzlich danken.

Das Jahr 1970 ist zum Jahr des Naturschutzes erklärt worden. Damit will der Gedanke des Naturschutzes vertieft und in weitere Kreise getragen werden. Die Achtung vor der Natur, sie uns Städtern nahezubringen, ist Aufgabe und Verpflichtung unseres Vereins. In diesem Sinne wollen wir den Überblick über das vergangene Vereinsjahr schliessen und uns den Aufgaben des kommenden Jahres stellen.

## Jahresbericht der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg für das Jahr 1969

Sammeltätigkeit, Austausch, Registrierung und Aufsicht in der Sammlung jeweils am ersten Sonntag im Monat (Besuch eher unbedeutend), Führung einzelner Schulklassen oder interessierter Schüler verlief in normalen Bahnen.

Die Kommission erledigte ihre Arbeit in drei Sitzungen, durch viele Augenscheine und Besprechungen durch Obmann und Mitglieder, wobei besonders die Kirchenrenovation unser grösstes Interesse beanspruchte. Über diese Erneuerung unseres nun 1100 oder mehr alten Gotteshauses hat unsere Kom-

mission unter Mitarbeit der Pflege, des Architekten und des städtischen archäologischen Dienstes in einer Sonderbeilage des «Höngger» vom 28. November 1969 berichtet, die als Mitteilung Nr. 23 unserer Kommission herauskommen wird. Das Ortsgeschichtliche Komitee hat durch das Entgegenkommen der Kirchenpflege allerlei Material aus der alten Kirche wie den Taufstein, zwei Stühle aus der Empore mit Kirchenortstäfeli, Säule, Türen, Steinfragmente, etc.) in Verwahrung nehmen können.

Die auf die Einweihungsfeier vom 30. November 1969 veranstaltete kleine Ausstellung in der Halle des Kirchgemeindehauses — zuerst viel reicher in der Lavaterstube geplant — gab durch ihre Vorbereitung den Mitgliedern der Kommission ab Anfang November ein schönes Stück Arbeit, kam aber gefreut heraus. Die grossformatigen Bilder werden in der Sammlung zugänglich bleiben.

Am 24. Januar 1969 begrüsst die Kommission die Vertreter der ortsgeschichtlichen Vereinigung des Limmattals in Höngg. Herr W. Ruoff, Leiter des archäologischen Dienstes der Stadt Zürich hielt einen sehr interessanten Vortrag über die Grabungen in unserer Kirche, der eine rege Diskussion auslöste. Am 29. Januar hat der Obmann inoffiziell mit dem kantonalen Denkmalpfleger die auffallenden Stellen im Leitungsraben auf dem «Kapfenbühl» untersucht und kartiert, aber nichts herausgebracht.

Im April kamen wir endlich zum Versand des Jahresberichtes, der Mitteilung Nr. 22 Heinrich Rusterholz zum Gedächtnis) und der Gedenkschrift zur Einweihung des Kirchgemeindehauses Höngg.

An der Generalversammlung des Verschönerungsvereins Höngg vom 11. April 1969 berichtete der Obmann «Wie die alten Höngger ihren Wald benutzten».

An der Versammlung der antiquarischen Vereinigungen des Kantons Zürich vom 29. November 1969 in Wiesendangen war eine gegenseitige Kontaktnahme möglich sowie die Be-

sichtigung des Dorf museums im geschickt renovierten Schloss und der restaurierten hochinteressanten Fresken in der Kirche. Mit der dringend gewordenen Konservierung der Holz sachen unserer Sammlung ist begonnen worden. Für dieselbe Arbeit an den Metallgegenständen wird nochmals ein schönes Stück Arbeit oder Geld aufzuwenden sein.

Mit grosser Freude und Genugtuung verfolgt die Kommission das erfreuliche Gedeihen des Rebberges am Kirchenhügel. Und zum Schluss möchte sie allen Gebern von Geld und Arbeit herzlich danken und sie zum Besuch der Sammlung einladen.

Der Obmann: Dr. Hch. Grossmann

## Das Salzkorn der Woche

Wer den Nationalismus und den Volksfetischismus studieren und einsehen lernen will, dass die Menschheit von einem weltbürgerlichen Gefühl noch so weit entfernt ist wie eh und je, muss nur die Fussballweltmeisterschaften Revue passieren lassen. Sie sind eine gute Illustration dafür.

Völkerverbindender Sport fürwahr! Man erinnert sich eines Ausspruchs des grossen Spötters Bernhard Shaw, wonach Sport das unfehlbarste Mittel sei, auch noch jene Völker hintereinander zu bringen, die sonst keine Gelegenheit hätten, einander in die Haare zu geraten.

C. G. Salis

## Begabtenausschöpfung

Da werden Begabte ausgeschöpft, was das Zeug hält. Und dann hat man zu wenig Platz für sie. Und von professoraler Seite vielleicht zu wenig Sinn für Studienanpassung und hoch-offizielle sanktionierte Experimente im Sinne der durchzuführenden Experimentierphase.

An der Zürcher Universität wollte der dazu berufene Ausschuss nicht pressieren und wartete bis vor den Sommerferien. Aber die schlugen schon anfangs Juni höher. Studenten

# empfiehlt sich der Einwohnerschaft



**Felix Christinger**

Heizungen  
Ölfeuerungen  
Am Wasser 135  
Telefon 56 72 38  
8049 Zürich

Entwerfen und  
Erstellen von Warm-  
luft- und Warmwasser-  
Heizungen für Holz.  
Kohle, Öl, Gas und  
Elektrizität  
Raumklimageräte

Heizungs-Reparatur-  
Service

## Pneus

aller Marken

Neugummierungen  
besonders günstig durch

### REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Telefon 56 84 40 **Gratismontage**

**Handharmonika- und  
Gitarrenschule**

Unterricht  
Instrumentenverkauf  
Miete, Noten  
und Reparaturen



Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70  
Dirigent des Handharmonika-Spielring Höggi



Storenanlagen  
Storenstoffe  
Rolladenreparaturen

**E. FELLER**

Telefon 44 21 50 / 62 25 91  
Breitensteinstrasse 58

## C. Ryffel

Schreinerei Glaserei  
Limmattalstr. 215, Telefon 56 79 92

empfiehlt sich höflich für  
Neuanfertigungen und Reparaturen

Fachgemässe  
und prompte  
Ausführung an

**Neubau  
Umbau  
Reparaturen**

## Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142 Zimmerei  
Telefon 56 72 12 Schreinerei  
Glaserei

Detailverkauf: Bretter Glas  
Latten Pfähle  
Pavatex Treppenbau

*Max Schwob*  
MALERMEISTER

Regensdorferstr. 62 Ausführung  
Spiegelgasse 16 sämtlicher  
Malerarbeiten

Telefon Renovationen  
56 20 74 - 34 13 77 Tapezieren  
Möbel

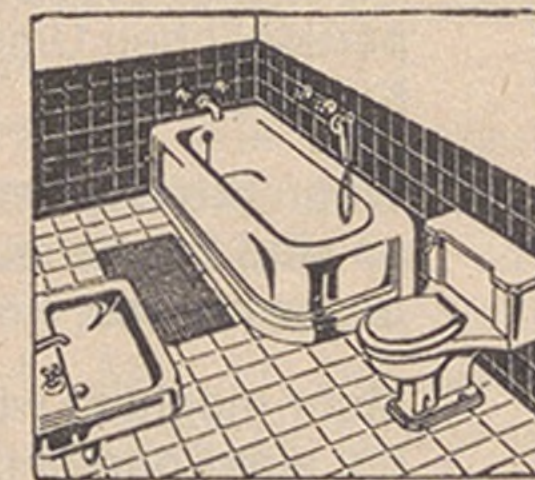


## Malergeschäft

### DAVID SCHAUB

Baumalerei  
Schriften Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20



## U. ZIMMERMANN

Gässli 1 Telefon 56 79 97  
Spenglererei und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-  
Service  
Waschmaschinen und Öelöfen

**GRABMALKUNST  
SCHÜTZ-BILDHAVER  
ZÜRICH-HÖNGG  
WEINGARTENWEG-MEIERHOF**



**Garage A. Zwicky**

Telefon 56 62 33

Stets preiswerte  
Occasionen

**Tankstelle** Riedhofstrasse 3 Geöffnet von 7—19 Uhr

Gediegene  
Arrangements für  
jeden Anlass

**Blumenhaus  
Hans Rosenberger**

Limmattalstrasse 224  
Telefon 56 88 20



**R. FOIENI** Reinigungs-Geschäft

Lachenacker 14

Telefon 56 29 64

Reinigung von Glas, Wohnungen, Böden etc.  
Prompte und sorgfältige Arbeit

**Neu!**

**im Kreis 10  
Autospenglerei  
Autosattlerei**

**H. Opitz**

Dorfstrasse 68  
Telefon 42 84 90

*Couture Lisa Wipf*

Eidg. dipl. Damenschneiderin  
Winzerstrasse 79

Telefon 56 61 62

Elegante, individuelle und  
exklusive

Aparte und reichhaltige  
Stoff-Kollektionen

**Massarbeit**

## Sämtl. Spengler- und Spritzarbeiten an Ihrem Auto führt aus

# Pd

**Autospritzwerk Pfyl**  
Riedhofstrasse 348  
8049 Zürich  
Telefon 051 / 56 88 46

wollten das Senatszimmer besetzen, um dort zu beraten. Das ist aber ein gar köstliches Zimmer, also komplimentierte man die jungen Leute in die Aula, die sie bis dann und dann räumen müssten. Nein, sagten sie, hier stehen wir, hier bleiben wir auch über Nacht liegen. Also dann, sagte der Rektor, und so konnte man nicht von einer Besetzung der Aula, sondern bloss von einem teach-in, verbunden mit Penn-in reden. Man muss doch auch in Zürich nachholen, was im Ausland durchgezogen wurde.

Die Psychologiestudenten haben gestreikt, um auf die miserablen Platzverhältnisse hinzuweisen. Weil das schon gar keine Zustände mehr sind, bekamen sie Zustände. Wer die Verhältnisse kennt, versteht dies (einigermaßen).

Man muss feststellen, dass die hochschulische Infrastruktur, der technische Unterbau, dem Angebot von Begabten (mit und ohne Gänsefüsschen) nachhinkt. Auch die Universitäten werden sich noch in den Bauboom stürzen müssen, wenn die rüden Sitten des Streikens (die man bei Arbeitnehmern hierzulande nicht kennt) nicht auch noch obligatorisches Wahlfach werden sollen.

### Peru braucht Hilfe

Die peruanischen Studenten der schweizerischen Hochschulen rufen zu einer Hilfsaktion für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Peru auf: Mehr als 800 000 Personen haben ihre Wohnstätten verloren, mehr als 50 000 Menschen sind umgekommen. Ein harter Winter hat in Peru bereits angefangen. Schulen, Spitäler, Strassen sind völlig zerstört. Die materiellen

Schäden belaufen sich auf mehr als eine Milliarde Schweizer Franken. Ein unterentwickeltes Land wie Peru kann diese zahlreichen Probleme unmöglich ohne internationale Solidarität lösen. Die peruanischen Studenten der Hochschulen von Zürich, Bern, Basel, St. Gallen, Neuenburg, Freiburg und Genf bitten deshalb für ihre Landsleute dringend um Hilfe. Mit einer grossen Geldsammelaktion wollen sie ihrem Land helfen. Geldspenden sind erbeten:

- 1.) für den Wiederaufbau in den betreffenden Gebieten (Peru-Hilfe, Postcheckkonto 80-1221) und
- 2.) für Nahrungsmittel, Medikamente und Kleider (Rotes Kreuz, Postcheckkonto 30-4200; Caritas Postcheckkonto 50.1577).

Die peruanischen Studenten der schweizerischen Hochschulen danken im Namen der peruanischen Bevölkerung für jede Hilfe!

### Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im Mai 1970

Im Mai 1970 nahm die Einwohnerzahl der Stadt Zürich langsamer zu als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Doch entsprach das Wachstumstempo ungefähr dem Maimittel der Jahre 1965/69.

Im Mai 1970 kamen 378 Lebendgeborene zur Welt, 8 weniger als im Mai des Vorjahres und 63 weniger als im Maimittel der Jahre 1965/69. Während des gleichen Zeitraumes wurden 360 Todesfälle gemeldet gegen 361 vor einem Jahr und 358 im erwähnten Fünfjahresmittel. Für den Mai 1970 resultierte so-

mit ein **Geburtenüberschuss** von 18 Personen, verglichen mit 25 im Mai des Vorjahres und 83 im Maimittel der Jahre 1965/69.

Im Laufe des Monats Mai zogen 3946 Personen nach Zürich zu, 541 weniger als vor einem Jahr und 602 weniger als im Maimittel der Jahre 1965/69. Die Zahl der Weggezogenen war mit 3317 um 310 bzw. 662 geringer als in den beiden Vergleichsperioden. Im Mai 1970 entstand somit ein **Wandergewinn** von 629 Personen, verglichen mit 860 im Mai des Vorjahres und 569 im Maimittel der Jahre 1965/69. Er ist in erster Linie den Ausländern zuzuschreiben, für die sich im Berichtsmonat ein Mehrzuzug von 529 Personen ergab. Doch resultierte auch aus der Wanderbewegung der Schweizer ein Gewinn von 100 Personen. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen 4410 Personen um gegen 4393 vor einem Jahr und 4590 im Maimittel der Jahre 1965/69.

Geburtenüberschuss und Wandergewinn bewirkten im Mai 1970 eine **Zunahme der Wohnbevölkerung** um 647 Personen, verglichen mit 885 im Mai des Vorjahres und 652 im Maimittel der Jahre 1965/69. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Mai 1970 auf 432 356 oder 2832 bzw. 0,7 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der kontrollpflichtigen Ausländer betrug gemäss einer Zusammenstellung der Einwohnerkontrolle 50 404 und war damit um 193 bzw. 0,4 Prozent grösser als Ende Mai 1969.

Im Berichtsmonat wurden 452 Ehen geschlossen, 145 weniger als im Mai 1969 und 75 weniger als im Maimittel der Jahre 1965/69.

**Sie sparen täglich viel Zeit wenn Sie den Stadtverkehr meiden und in Wohnnähe arbeiten!**

Sind Sie eine tüchtige, vielseitig interessierte Sekretärin?

Dann lohnt es sich für Sie dieses Inserat zu lesen!

**Ein vielseitiger Arbeitsplatz in Höngg ist frei!**

Wir suchen eine **Sekretärin** für die Erledigung unserer Deutsch-, Franz-, (evtl. Englisch)-Korrespondenz, die auch in der Lage ist, unser Sekretariat — eigenes modernes Büro — als

## Allein-Sekretärin

sorgfältig zu führen.

Besitzen Sie etwas modischen Flair?

Schätzen Sie interessante, sehr abwechslungsreiche, meist selbständige Arbeit?

Haben Sie Freude am telephonischen, wie persönlichen Umgang mit einer ausgewählten Kundschaft?

Wenn Sie alles mit «Ja» beantworten können, so sind Sie genau die richtige Kollegin, die unser kleines, fröhliches Team ergänzen kann.

Mehr möchten wir Ihnen telephonisch oder bei einer persönlichen Vorstellung verraten.

Wir erwarten Ihren Anruf (bitte Fr. Schaub verlangen).

**Von Hoff Optik en gros**

Segantiniesteig 2  
8049 Zürich  
Telefon 051 / 56 56 00



Die

## Kreistelephondirektion Zürich

sucht für ihre Dienste in Zürich-Altstetten (beim Lindenplatz)

### mehrere jüngere Büroangestellte

für verschiedene interessante und selbständige Arbeiten. Bei der Gehaltsfestsetzung wird die praktische Tätigkeit nach dem 20. Altersjahr angerechnet. Wir bieten gute Aufstiegsmöglichkeiten mit jährlichen Lohnaufbesserungen und günstige soziale Bedingungen, Pensionskasse.

Fünftagewoche; Arbeitszeit 07.30—11.30 und 12.25—17.15.

Wir bitten Schweizerbürgerinnen, die maschinenschreiben können sich telephonisch bei uns zu melden (Telephon 13, intern 651).

Kreistelephondirektion Zürich  
Postfach 8027 Zürich



Lassen Sie sich in finanziellen Anliegen durch uns beraten — so sind Sie immer auf dem richtigen Gleis

**Zürcher  
Kantonalbank**

Zürcher Kantonalbank Limmattalstrasse 140  
Agentur Höngg Telefon 56 92 50

## Geschäftsübergabe

Ich teile meiner geschätzten Kundschaft mit, dass ich mein

**Elektro-Installationsgeschäft, Limmattalstrasse 211**

auf den 1. Juli 1970 an die Herren Kägi und Wirth verkauft habe.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke ich Ihnen herzlich

E. Kömeter

Als Nachfolger von Herrn E. Kömeter empfehlen wir uns für die Ausführung von sämtlichen Licht-, Kraft- und Telefonanlagen.. Ihr Anruf auf der bisherigen Nummer 56 80 80 oder Ihr Besuch in unserem

## Elektro-Installationsgeschäft

an der Limmattalstrasse 211 wird uns sehr freuen.

**P. Kägi und P. Wirth**

## Geschäftsaufgabe

Aus gesundheitlichen Gründen sehe ich mich leider veranlasst, meinen im Jahre 1926 gegründeten

## Damensalon Stengele

Limmattalstrasse 200, Höngg  
per 30. Juni 1970 aufzugeben.

Meinen lieben Kundinnen aus nah und fern möchte ich für die mir teils über 40 Jahre gehaltene Treue von Herzen danken.

Frau E. Stengele-Eckert



*Für Ihre  
Schönheit  
Madame...*

## Spezielle Körpermassage und Haarentfernung für die Badezeit

Auch Ihre Gesichtspflege während der Sommerszeit nicht vernachlässigen. Lassen Sie sich mit dem REVLO N-Spezialfeuchtigkeits-Teatment behandeln.

**Kosmetiksalon Bläsi**

Frl. Bianchi  
Bläsistrasse 3, Telefon 56 82 88



## Naturschutzjahr 1970

### Eine künstliche Schilfinsel im Zürcher Rhein

von Kurt Gloor, Präsident der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Landschaftspflege (ZAL), Greifensee

Der Aufstau des Rheins im Abschnitt Zweidlen-Ellikon für das im Jahre 1920 in Betrieb genommene Kraftwerk Eglisau warf seinerzeit neben technischen vor allem auch Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege auf. Die NOK haben denn auch weder Mittel noch Mühe gescheut, alle durch den Kraftwerkbau oder den Aufstau bedingten Eingriffe in die Natur durch Hangsicherungen, Uferverbauungen und Bepflanzungen weitmöglichst zu lindern. Nach 50 Jahren darf heute der fragliche Flussabschnitt als einer der landschaftlich reizvollsten des ganzen Hochrheins bezeichnet werden.

Zu den Bemühungen, das technische Bauwerk in seiner Gesamtheit wieder harmonisch ins Landschaftsbild einzugliedern, ist auch der Versuch der Anlage einer künstlichen Schilfinsel zu zählen. Knapp 1 km oberhalb des Kraftwerkes Eglisau hebt sich eine langgezogene, rund 40 Aren umfassende Insel aus dem Rhein. Hier wurde an seichter Stelle im Jahre 1955 mit dem Anbau von Schilf, Rohrglanzgras, gelber Schwertlilie, Wasserschwahe, Seebirse, Rohr- und Igelkolben sowie anderen Röhrichtarten begonnen. Mangels Erfahrung gestaltete sich vor allem der Anfang dieses Unternehmens ausserordentlich schwierig. So blieben denn auch Misserfolge nicht aus. Die grössten Schwierigkeiten bereitete das Pflanzen von Schilf und Rohrglanzgras. Als beste und einfachste Methode erwies sich schliesslich die Halmpflanzung. Im Frühling gesteckt, bilden sich schon nach wenigen Tagen an den Knoten kleine Wurzeln. Nach vier Wochen treten bereits Tochtertriebe aus. Gleichzeitig treibt der Mutterhalm ein bis zwei daumendicke Ausläufer. Die Pflanze ist nun so verankert, dass sie nicht mehr aus dem Boden gerissen werden kann. Vorsicht ist aber vor allem gegenüber den Wasservögeln geboten. Speziell die Blässhühner fressen im Herbst und im Frühling unter und über dem Wasser gerne die jungen Triebe ab. Da helfen als Abwehrmassnahmen selbst Alufolien, Vogelscheuchen und Flügelräder mit Rätschen nichts. Einzig eine vollständige Einfriedung und Abdeckung mit Drahtgeflecht vermag die Eindringlinge fernzuhalten. Trotzdem wird es Stellen geben, wo das Schilf nicht gedeiht, währenddem sich Rohrkolben und Wasserlilie gut entwickeln. Viele Versuche, den Rohrkolben und die Wasserlilie ohne Einfriedung zu pflanzen, scheiterten, hingegen führte nur eine einfache Umzäunung mit horizontal gespannten Drähten zur Abwehr der Schwäne zum Erfolg. Der Rohrkolben dehnt sich von allen auf der Insel gepflanzten Röhrichtarten am schnellsten aus, wobei er sich gegen Süden bedeutend rascher als gegen Norden fortpflanzt. Wird abgeschnittenes Rohrglanzgras aufs Wasser gelegt, so schlägt es schon in kurzer Zeit lange Wurzeln und gedeiht ebensogut wie bei der Halmpflanzung. Dagegen kann dieses Verfahren bei Schilf nicht angewendet werden, da dessen Wurzeln zu kurz sind, um den Boden zu erreichen. Beide Arten entwickeln sich im ersten Jahr der Anpflanzung sehr gut. Im zweiten Jahr gedeiht das Glanzgras eher besser und vom dritten Jahr an gewinnt interessanterweise wieder das Schilf immer mehr an Boden.

Auf der Insel werden seit vielen Jahren Versuche über Konkurrenz, Pflanzverfahren und Vermehrung der verschiedenen Röhrichtarten durchgeführt. An den Ufern der meisten Schweizerseen sind diese Pflanzen in starkem Rückgang begriffen. Für eine genaue Abklärung untersucht das Geobotanische Institut der ETH in natürlichen Röhrichtarten und im Experiment die Wirkung verschiedener Umwelteinflüsse auf

das Röhricht. Wertvolle Ergänzungen zu diesen wissenschaftlichen Untersuchungen bilden die Versuche auf der künstlichen Rheininsel bei Eglisau. Bereits heute können die gemachten Erfahrungen bei Neuanpflanzungen von Röhrichtarten in Seen, Stauhaltungen der Kraftwerke und in Weihern mit Erfolg angewendet werden. Die Röhrichtbestände sind nicht nur eine natürliche Zierde unserer See- und Flussufer, sie spielen darüber hinaus auch eine grosse Rolle als ein von der Natur geschaffener Uferschutz, als lebensnotwendige Laichzonen für Fische und als Heimstätten der Vögel und verschiedener Kleintiere. So ist zu hoffen, dass sich alle zuständigen staatlichen und privaten Instanzen noch in vermehrtem Masse für die Erhaltung, Pflege und Vermehrung dieser mannigfaltigen und nützlichen Ufervegetation einsetzen werden.

### Gefährdetes Kinderglück

An einem vom Minister der Gesundheit und der Sozialversicherung Frankreichs, Robert Boulin, eröffneten Kongress in Versailles, stellten zwei Aerzte, Prof. Dr. R. Mainard und Dr. P. de Berranger fest: «Die Fälle von Kindermisshandlung sind noch immer häufig. Anlässlich unserer Untersuchung über deren Ursachen konnten wir anhand von in den Spitälern vorhandenen Akten in 65 Prozent der Fälle elterliche Trunksucht ermitteln. In Wirklichkeit ist jedoch der Anteil des Alkoholismus bei Eltern, die ihre Kinder misshandeln, grösser... Nach unserem Ermessen liegt elterliche Trunksucht in 80 Prozent der Fälle vor. Nach den Akten der Jugendgerichte handelt es sich sogar um 90 Prozent.»

*Auch in der Schweiz*

ist der Alkohol schuld am Leid ungezählter Kinder. Eine ganze Reihe von Indizien lassen darauf schliessen, dass es in unserem Lande etwa 100 000 Alkoholiker gibt, und somit mindestens 100 000, wenn nicht gar 200 000 Kinder, die in einem alkoholgeschädigten Milieu aufwachsen.

Fritz Lauterburg, damals Leiter unserer grössten schweizerischen Fürsorgestelle für Alkoholgefährdete, derjenigen von Zürich, hat einst in einer auftrüttelnden Schrift «Wir haben immer Angst haben müssen» anhand der Akten der Fürsorgestelle das Elend von Trinkerkindern geschildert.

*Für eine glückliche Jugend*

Sich für die Eindämmung des Alkoholismus einsetzen, bedeutet zugleich, sich für das Recht aller Kinder auf eine glückliche Jugend einzusetzen. Einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Alkoholismus leistet die Schweizerische Zentralstelle gegen den Alkoholismus, Lausanne, durch ihre Aufklärung der Jugend, ihren Filmdienst, ihre Pressearbeit, ihren Informationsdienst, ihre Broschüren, Prospekte usw. Als deren Initiantin nahm sie einen führenden Anteil an der Grossaufklärungsaktion Gesundes Volk (A 69), die übrigens noch immer weitergeführt wird, vor allem in Form einer Wanderausstellung Gesundes Volk. In ihrem Tätigkeitsbericht betont die Zentralstelle die dringende Notwendigkeit, die vorbeugende Arbeit in allen Formen auszubauen. All jene, die ihre Bemühungen fördern, helfen auch mit, unsere Jugend zu schützen.

I. O.—S.

### Wieviel Menschen leben in der Schweiz?

*Rückläufige Tendenz des Bevölkerungszuwachses*

APD - Zu Beginn des Jahres 1970 zählte die Schweiz gemäss amtlichen Schätzungen rund 6 184 000 Einwohner. Im Vergleich zu Anfang 1969 hat die Bevölkerungszahl somit um rund 69 000 zugenommen. Vom Jahresbeginn 1968 bis Anfang 1969 hatte der Zuwachs rund 79 000 und von Anfang

1967 bis Anfang 1968 rund 83 000 Personen betragen. 1963 und 1964 waren sogar Zunahmen von je rund 100 000 Personen zu registrieren gewesen. Das Bevölkerungswachstum hat sich somit in den letzten Jahren kontinuierlich verlangsamt. Nach den Prognosen des Eidgenössischen Statistischen Amtes wird sich die Tendenz rückläufiger Zuwachsraten in den kommenden Jahren fortsetzen.

### Ein Land der Fernschreiber?

*Die Schweiz besitzt am meisten Telexanschlüsse der Welt*

APD — Der Zuwachs an neuen Telexanschlüssen lag letztes Jahr in unserem Land mit 1514 rund 400 über demjenigen des Vorjahres; der Gesamtbestand ist damit auf 11 069 gestiegen. Mit 1,8 Telexanschlüssen und etwa 12 000 Taxminuten je 1 000 Einwohner und Jahr steht unser Land heute an der Spitze der ganzen Welt.

Dass der zeit- und personalsparende fernschriftliche Verkehr immer mehr an Bedeutung gewinnt, beweist der registrierte Mehrverkehr von 11,2 Mio. Taxminuten was einer Zunahme von 16,4 Prozent im Europa- und 35,8 Prozent im Ueberseeverkehr entspricht. Das gesamte Verkehrsvolumen zeitlich gesehen ergibt nicht weniger als 85,3 Mio Minuten oder 162 Jahre, das heisst einen Zeitraum, der von heute bis zu Napoleon I., vier Jahre vor dem russischen Feldzug, zurückreicht. Vom gesamten Verkehr entfallen 24,1 Mio auf den Inlandverkehr, 44,2 Mio. auf den Verkehr mit europäischen Ländern, 3,8 Mio. auf aussereuropäische Verkehrsbeziehungen und 13,2 Mio. auf den Transitverkehr durch unser Land.

### Wo rollt das Geld am schnellsten

*Einkommen und Steuerbelastung in den verschiedenen Kantonen*

APD — Wie Statistiker errechnet haben, wies Zürich im Jahre 1969 mit 13,8 Milliarden Franken das grösste kantonale Volkseinkommen auf. Es folgen die Kantone Bern mit 9,9 Mrd. Fr., Waadt mit 5,6 Mrd. Fr. sowie Aargau und Genf mit je 4,4 Mrd. Fr. Die niedrigsten Volkseinkommen ergeben sich für die Kantone Glarus und Uri mit je 0,3 Mrd. Fr., Nidwalden und Obwalden mit je 0,2 Mrd. Fr. und schliesslich Appenzell Innerrhoden mit 0,1 Mrd. Fr. Eine etwas andere Reihenfolge zeigen nach Zahlen der «Schweizerischen Bankgesellschaft» die kantonalen Pro-Kopf-Volkseinkommen. An der Spitze steht der Kanton Basel-Stadt mit einem Volkseinkommen von 16 000 Fr. pro Einwohner, gefolgt von Genf mit 13 440 Fr. und Zürich mit 12 490 Fr. Die niedrigste Pro-Kopf-Zahl weist der Kanton Appenzell Innerrhoden mit 6670 Franken auf.

Die gesamte Steuerbelastung bei einem Einkommen von 20 000 Fr. ist für einen Verheirateten ohne Kinder in Freiburg die höchste aller Kantonshauptorte. In Liestal beträgt sie nur 5,5 Prozent. Ein Vermögen von 1 Million Fr. wird in Zürich mit 3,6 Promille am schwächsten, in Glarus mit 12,4 Promille am stärksten besteuert. Für einen Personenwagen mit 10 PS (1,96 l Hubraum) müssen im Kanton Genf 185 Fr., im Kanton St. Gallen dagegen 354 Fr. Steuern entrichtet werden.

### Aufruf zum freiwilligen Landdienst während der Sommerferien

Auf die bevorstehenden Sommerferien hin haben wir noch eine grosse Anzahl freier Landdienstplätze. Den Teilnehmern werden freie Unterkunft und Verpflegung, freie Hin- und Rückfahrt, Unfall- und Krankenversicherung, sowie eine angemessene Barentschädigung gewährt. Mädchen und Burschen vom 14. Altersjahr an, welche gerne während zwei Wochen oder länger auf einem Bauernhof arbeiten möchten, melden sich beim kantonalen Jugendamt, Abteilung Landdienst, Weinbergstrasse 11, in Zürich. Telefon 051 / 32 50 05

### Millionen mit Medaillen

*Ist die Gold- und Silbermünzenflut noch einzudämmen?*

APD - Millionen werden in Medaillen, in Münzen und Gold und Silber gesteckt. Eine Zürcher Grossbank hat für 1969 die Emission von 390 000 Silber- und 30 000 Goldmünzen in der Schweiz mit einem Ankaufswert von 15 Millionen Franken ermittelt. «Was sollen diese Dinger?», fragt die «Schweizerische Handels-Zeitung». Da gibt es Medaillen mit den Bildern der Hauptstädte unserer Kantone, dann griff man tüchtig daneben mit den Erinnerungsmedaillen für die Flugzeugkatastrophe von Würenlingen, der Mondflug musste ebenfalls halten, und kaum ein Geburtstag irgendeines grossen Tieres vergeht, da nicht ebenfalls eine Medaille erscheint. Wo Wohltätigkeit mit im Ding ist, so gut denn. Aber meist haben diese Emissionen mit Wohltätigkeit nichts zu tun. Es fehlt aber die klare und sofort erkennbare Abgrenzung der Zweckbestimmung. Das aber ist wohl beabsichtigt. Gewiss, die gewiegten Münzenliebhaber wissen, dass die glänzenden Gold- und Silberstücke, die teilweise zu horrenden Phantasiepreisen angeboten werden, nur in den seltensten Fällen einen numismatischen Wert haben, doch wer sagt es den anderen?

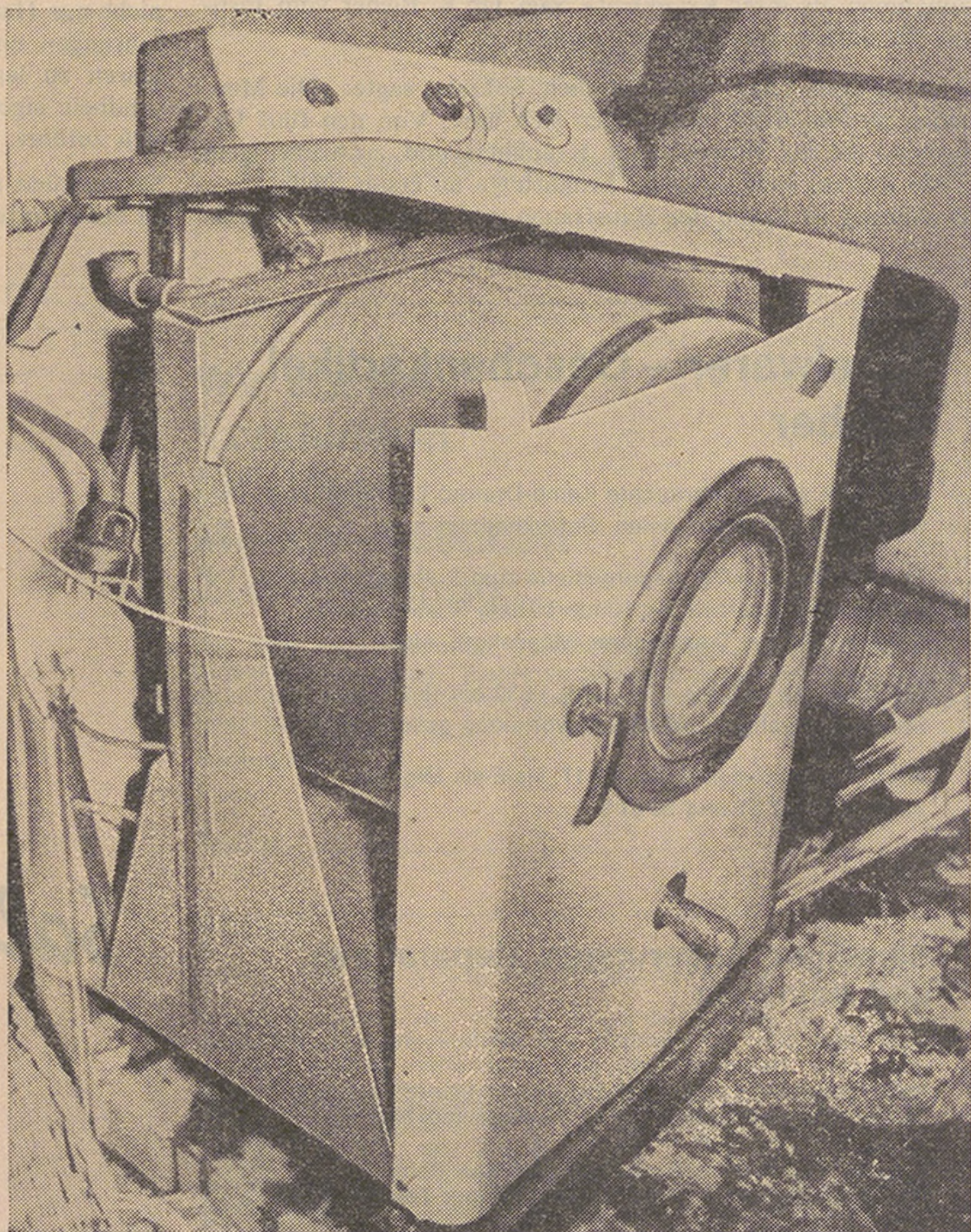
### Vasen und Blumen

b. Vasen dürfen nie Selbstzweck sein, sie sollen — wie der Rahmen zum Bild — den Blumen Halt geben und ihre Schönheit hervorheben. Wenn man diesen Rat befolgt, ist die Wahl der Vasen sehr einfach. Es gibt auch keine starre Regel dafür, dass diese oder jene Blume in eine ganz bestimmte Vase gehört. Wichtig ist, dass die Blumen genügend Platz haben, damit sie sich entfalten können.

### Heimtückische Benzindämpfe

Die hochexplosiven Kräfte, die Benzin birgt, werden immer wieder unterschätzt. Obschon sie Millionen von Fahrzeugen betreiben. Doch während die Benzinexplosionen beim Auto in einem dicken Zylinder stattfinden, zeigt sie anderswo ihre brutale Zerstörungsgewalt. In der Wohnung, zum Beispiel. Und auch hier genügt, wie beim Auto, der winzigste Funken, um die Explosion auszulösen. Ein Funken, der schon beim Klingeln der Hausglocke entsteht. Oder beim Betätigen des Lichtschalters. Wie manches harmlos scheinende Kleiderreinigen mit Benzin oder Gasolin bei verschlossenen Fenstern ist zur Katastrophe geworden! Diese Arbeit verrichtet man nur bei weitgeöffneten Fenstern oder im Freien, auch wenn's draussen noch etwas kühl ist. Besser einen frischen Windzug als die Hitze eines Brandes im Haus! Wie heimtückisch Benzindämpfe sein können, zeigt das abgebildete Beispiel. Hier wurden stark ölige Ueberkleider zuerst mit Benzin gewaschen und dann in die Waschmaschine gebracht. Die schnell entstandenen Benzindämpfe entzündeten sich am Schaltfunken: die Waschmaschine und ein Teil des Gebäudes wurden zertrümmert. Vorsicht also mit Benzin und Gasolin. Denken Sie daran! BfB

Photo zur Verfügung gestellt von BVA Bern



**BESTATTUNGEN**

**Bär** geb. Schnegg, Margaretha, geb. 1905, von Zürich und Meilen ZH, Gattin des Walter, alt Wagenführers VBZ, Ottenbergstrasse 7, Höngg.

**Bowee**, Emma, alt Damenschneiderin, geb. 1895, von Lenk BE, ledig, Limmattalstrasse 366, Höngg.

**Grossmann**, Hermann, alt Lokomotivführer SBB, geb. 1883, von Zürich, Gatte der Elise geb. Markstaller, Vogtsrain 28, Höngg.

**Hebeisen** geb. Dietiker, Maria, geb. 1886, von Zürich und Langnau im Emmental BE, Witwe des Friedrich, alt Bankbeamten, Imbisbühlweg 5, Höngg.

**Lischer** geb. Maier, Luise, geb. 1881, von Zürich und Ruswil LU, Witwe des Walter, Maschinenmonteurs, Limmattalstrasse 371, Höngg.

**Ausschreibung von Bauprojekten**

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10, Höngg

Am Wasser 89/91, Mehrfamilienhaus mit Garage für 12 Autos (Einstellraum), teilweise als Hofunterkellerung, abgeändertes Projekt, K. A. Schmid, Limmattalstrasse 229, Höngg.

**Kirchliche Anzeigen**

**REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG**

Sonntag, den 28. Juni

*Gottesdienste*

9.30 Kirche: Pfarrer Stokar (Kinderhort)

10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Stokar

20.00 Kirche: Pfarrer Stokar

Kollekte für das Evang. Lehrerseminar Unterstrass und die Evang. Mittelschule Schiers.

*Kinderlehre*

8.00 9.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

*Sonntagsschule*

9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

10.00 im Hessengut

*Wochenveranstaltung*

Mittwoch, den 1. Juli

14.30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft

**OBERENGSTRINGEN**

Sonntag, den 28. Juni

*Gottesdienste*

9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Fuchs

Der Jugendchor singt. (Kinderhort)

20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Fuchs

Abendmahlsgottesdienst mit Kurzpredigt.

Kollekte für das Evang. Lehrerseminar Unterstrass und die Evang. Mittelschule Schiers.

*Kinderlehre*  
8.30 im Kirchgemeindehaus

*Sonntagsschule*  
8.45 und 9.45 Uhr im Schulhaus Goldschmied  
8.45 im Kirchgemeindehaus  
9.00 im Hessengut

*Wochenveranstaltung*  
Mittwoch, den 1. Juli  
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag

**EGLISE FRANÇAISE**  
Promenadengasse  
Communications du dimanche 28 juin 1970  
9.30 Culte, Pasteur F. Périllard  
Texte Deut. 6/1—9  
Cant. 133, 43, 92, 101, 397, 302, 221  
9.30 Garderie d'enfants  
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

**RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI HEILIG-GEIST**  
Sonntag, den 28. Juni  
7.00 Beichtgelegenheit  
7.30 Hl. Messe mit Predigt  
8.45 Beichtgelegenheit  
9.00 Lateinisches Hochamt mit Predigt  
11.00 Hl. Messe mit Predigt  
19.30 Hl. Abendmesse mit Predigt  
Mittwoch, den 1. Juli  
6.30 Legat für Wilhelm und Anna Blatter-Hospach  
9.00 Hl. Messe

Donnerstag, den 2. Juli  
6.30 Legat für Edmund Klar-Anzenhofer  
8.00 Hl. Messe  
Freitag, den 3. Juli (Herz-Jesu-Freitag)  
7.15 Legat für Agatha Bächtold-Riedweg  
19.30 Hl. Abendmesse

**CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG**  
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»  
Sonntag, den 28. Juni 1970  
19.45 Predigt M. Nussberger

**EVANGELISCH-METHODISCHE KIRCHE ZÜRICH-HÖNGG**  
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44  
Sonntag, den 28. Juni  
8.15 Predigt Dr. H. Jung  
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen  
9.30 Predigt Dr. H. Jung

**Sind die Köchinnen schuld?**

von Frau E. Schönthal

(A 69) — «Ein Drittel der Bevölkerung stirbt heute an Erkrankungen, die von der Ernährung beeinflusst sind. Ein grosser Teil der sogenannten Zivilisationskrankheiten sind durch falsche Ernährung mitbedingt.» Das sind neueste Feststellungen aus Deutschland. In der Schweiz lauten die Stimmen nicht tröstlicher. «Dreiviertel aller Leiden liessen sich vermeiden, wenn sich die Menschen mehr ihrer Gesundheit annähmen als ihrer Krankheit», sagt Dr. K. Biener vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin in Zürich.

Aber es tönte schon früher ähnlich. Sokrates sagte: «Die Menschen sterben nicht, sie bringen sich um». Von den fünf Ursachen, die zu vermeidbarer Krankheit und zu vorzeitigem Tode führen, steht «falsche Ernährung» an erster Stelle. Ernährung ist Sache der Hausfrauen und Köchinnen. Sind sie

schuld an dem Ansteigen der Zivilisationskrankheiten, die durch diese bedingt sind?

Was sonst gute Schneider recht geschickt zu vertuschen vermögen, kommt jeweils während der Zeit des sommerlichen Badens unverhüllt ans Tageslicht: 8 von 10 Männern zwischen 35 und 50 Jahren haben wenige bis viele Kilogramm Uebergewicht. Zugegeben, auch unter den Frauen dieses Alters hat es rundliche, aber ihre Zahl vermag nur schwach mit der der Männer zu konkurrieren.

«Bereits ein Übergewicht von 25% verringert die mittlere Lebenserwartung bei 50jährigen um mehr als die Hälfte.» Es ist ausserdem eine Ursache vieler Leiden. Von Drüsenerkrankungen abgesehen, kommt es immer vom Zuviel an Nahrung. Wir essen immer noch Mengen, wie wenn wir Schwerarbeiter wären oder Angst hätten, der volle Brotkorb verschwinde über Nacht. Ein Ernährungsforscher spricht von einer Kalorienversorgung von 15 Prozent, also der Hälfte zuviel. Nun zu oft steht dem ein Mangel an Vitalstoffen in der landläufigen Ernährung gegenüber, welcher nach einer neuen Steigerung der Nahrungsmenge ruft und zum Griff nach Gewürztem und Scharfem führt.

*Ist die Kochkunst schuld?*

Da bemühen sich Hausfrauen, Köchinnen und Köche täglich, immer neue Speisen auf den Tisch zu stellen, den Appetit anzuregen, die Lust am Essen zu reizen. Gute Köche sind wie gute Reklamechefs. Sie wissen die Dinge so zu präsentieren, dass man Mühe hat, ihnen zu widerstehen.

Die Gastronomie holt ihre Rezepte und Zutaten aus aller Welt, um den Essgenuss immer noch ein wenig zu steigern und noch mehr zu bieten. Der Handel unterstützt dieses Bestreben liebend gern, es belebt das Geschäft und schafft eine Kettenreaktion immer neuer Bedürfnisse.

Und das Ergebnis? — Wir essen uns krank.

Aber die Kochkunst kann nicht schuld sein daran. Auch den Handel wollen wir nicht belasten. Beides schaffen wir uns selbst. Sollen wir wieder zurück zum Hirsebrei, der in der Pfanne auf den Tisch gestellt wird? Oder zu Menüs, die morgens mit Kartoffeln beginnen und abends mit Kartoffeln aufhören?

Nichts gegen Hirse, wir essen zu wenig davon, und noch weniger gegen Kartoffeln, die die Grundlage unserer Ernährung bilden. Die Entwicklung lässt sich nicht zurückdrehen. Wir wussten uns in Mangelzeiten wie während des Zweiten Weltkrieges zu helfen. Nicht zum Schaden der Volksgesundheit, die damals bei weitem besser war als jetzt. Wir haben zu lernen, uns auch in Zeiten des Ueberflusses zu helfen.

Wenn man einem Kind einen Apfel in die Hand legt, so freut es sich. Füllt man ihm auch die zweite Hand, so fühlt es sich reich. Der dritte und vierte Apfel hat vielleicht noch in den Taschen Platz. Was darüber ist, bringt das Kind in die Not des Ueberflusses. In der Lage dieses Kindes befinden wir uns heute. Wir haben uns am Ueberfluss überessen.

*Wir sind alle schuld!*

Keinesfalls wollen wir davon abgehen, unsere Mahlzeiten hübsch und anregend zu gestalten und anzubieten. Aber wir können unser Augenmerk auf Qualität statt Quantität legen und die Akzente anders setzen. Wenn wir einen Arzt befragen, sagt er uns unverblümt:

Weniger essen, gesünder essen!

Mehr naturbelassene Kost, weniger Zucker und Fett. Da haben wir's. Die Richtung der Wahl, die wir zu treffen haben aus der Fülle des Angebots, ist gegeben. Wir haben die Verantwortung für die Wahl, die wir treffen. Wählen können bedeutet ein Stück Freiheit. Nicht vergebens sagt ein altes Sprichwort etwas von der Qual der Wahl. Sobald wir bewusst wählen, werden wir uns an «das Bessere» halten, das keineswegs das Teurere sein muss, sondern das Wertvollere.

Die Freude am Essen wollen wir keinem vergällen. Aber nicht nur Hausfrauen und Köchinnen haben sich von den Erfahrungen unserer Generation mit ihrer Ueberernährung belehren zu lassen. Es geht uns alle an. Jeder ist seiner Gesundheit eigener Koch, soweit es die Menge angeht, die er sich zuführt.

So verteilen sich die Kompetenzen, und die Frage des Titels ist beantwortet!

**Fahrschule Hans Schmid**



ruhiger, erfolgreicher Unterricht  
Auch auf BMW automatic

Telefon 56 84 75



**Jos. Beyeler Schuhmacherei**  
Limmattalstrasse 329  
Telefon 56 57 73

Wegwerfen?  
Nein!  
Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

**Spielwaren – Geschenkartikel Greber**

empfiehlt wenig gebrauchte Kemp-Dreirad, Trottinett, Puppenwagen, Sandkasten, Schwimmbassin

Aus der Börse billig: Lagergestelle zum Aufhängen, Kinder- und Sportwagen, Kinderbetten, Nusschalenbettli auf Räder, Tragtaschen, Moseskorb, etc.

Geöffnet von 9.00 bis 12.00 Uhr; 14.30 bis 18.30 Uhr  
Samstag durchgehend, Montagvormittag geschlossen

Greber, Regensdorferstrasse 17, vis-à-vis Migros  
Telefon 56 67 71 und 56 81 95

**Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufaçon**

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel.  
Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

Damen- und Herrenschneiderel Andreas Ràcz  
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

Infolge Aufgabe des Geschäftes auf sämtlichen Artikeln (Kosmetik und Parfumerie) bis **20% Ermässigung**

**Salon Stengele**

Limmattalstrasse 200  
Telefon 56 71 03  
8049 Zürich-Höngg

# FERIENZEIT:

## Sind Ihre Brillen in Ordnung?



Mit gutem Sehen, geniessen Sie die Ferien doppelt. Eine Reserve-Brille bewahrt Sie vor unangenehmen Überraschungen. Optische Sonnenbrillen sind das Beste für Ihre Augen. Optische Sonnenbrillen gibt es in allen Ausführungen. Mit aufgedampftem U. V.-Filter, unzerbrechlichen Orma-Gläsern in allen Tönungen, und das Automatische Glas, das sich je nach Lichtverhältnis selbst tönt.

**Jetzt letzte Termine vor den Ferien.**

Wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Augenoptiker

# M. VELTZ

Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich  
Telefon 56 21 67  
Parkplatz

## Optik – eine interessante, vielseitige Branche!

Wir sind ein kleines Team und suchen zur Verwaltung unseres Lagers einen zuverlässigen

# Lagerchef

der Freude an interessanter, abwechslungsreicher Arbeit hat.

Ihren speditiven Einsatz werden wir sehr zu schätzen wissen und gut entlohnen. (Französisch-Kenntnisse nützlich.)

Sie werden bei uns in hellen, freundlichen, neu erstellten Räumen tätig sein. Die Firma befindet sich in

## Zürich-Höngg

an einer prächtigen Lage.

Mehr teilen wir Ihnen gerne telephonisch oder bei Ihrer persönlichen Vorstellung mit.

Zögern Sie nicht und rufen Sie uns an (bitte Fr. Schaub verlangen).



**Von Hoff Optik en gros**  
Segantinsteig 2, 8049 Zürich  
Telefon 051 / 56 56 00

## Telefon- Verzeichnis Höngg

Das Telefonverzeichnis von Höngg, Ausgabe 1970/72 erscheint Ende Sommer 1970.

Wir bitten die Interessenten für Auszeichnungszeilen und Ergänzungen Ihre Wünsche möglichst bald dem Verlag mitzuteilen.

## Ausgabe 1970/72

### Wichtig

Neuzugezogene, deren Nummer im neuen PTT-Buch nicht mehr berücksichtigt werden konnte, haben Gelegenheit im Höngger Telefonverzeichnis aufgeführt zu werden, wenn Sie uns Ihre Angaben schriftlich zustellen.

Buchdruckerei AG Höngg  
Ackersteinstrasse 159  
8049 Zürich  
Telefon 56 70 37

## Hauptvertreter



**Progress**  
Progress Garage AG Zürich 11  
Regensbergstr. 309, Wehntaler-  
str. 230, Tel. 051/57 23 23  
Zweigbetrieb Höngg  
Limmattalstr. 136,  
Tel. 56 53 61

## Einlagerungen Umzüge Transporte

*Rob. Scheuring*

Limmattalstrasse 302  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 79 79

**Stets inserieren  
bringt Erfolg  
«Der Höngger»**

Zu vermieten per 1. Juli  
an der Singlistrasse 17

## Lagerraum

ca 16 m<sup>2</sup>  
Mietzins Fr. 55.— per Monat,  
inklusive Heizung.  
Anfragen an Telefon (051) 47 77 11

Schweizerischer Bankverein  
Zürich-Förlibuck  
sucht für einen Angestellten

## möbliertes Zimmer

auf 1. Juli, Kreis 5 oder 10  
Telefon 44 17 00

## Bekanntmachung

Da ich mein Geschäft auf Ende Juni 1970 aufgegeben habe, wird Fr. Weber-Lori an der Wieslergasse 6 sämtliche Merceriewaren nebst den beliebten Usterstrümpfen und Uster-Strumpfhosen weiterführen.

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, meiner verehrten Kundschaft für ihre Treue recht herzlich zu danken.

B. Wellauer  
Limmattalstrasse 222, 8049 Zürich  
Telefon 56 78 22

Gesucht von alleinstehendem,  
berufstätigem Mann für pflegeleichte  
Dreizimmerwohnung bei Tramstation  
«Schwert» (Zürich-Höngg)

## Raumpflegerin

für dreimal, ca. drei Stunden pro  
Woche (Montag, Mittwoch, Freitag,  
oder nach Vereinbarung). Keine  
Wäsche, Geschirrspülautomat vor-  
handen.

Telefon 56 76 65 oder 56 32 70

## Express- Kredite

Fr. 500.— bis Fr. 10.000.—

- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt
- Diskretionsgarantie

Bank Prokredit  
8023 Zürich  
Löwenstrasse 52  
Telefon 051 / 25 47 50

**X** Wir empfangen  
Sie einzeln in  
privaten Räumen  
Express-Bedienung

Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_

## Wir suchen Verkäuferin für unser Merkur-Geschäft Zürich-Höngg

Wir sind ein bekanntes Unternehmen des Detailhandels und Kaffeespezialgeschäft, bieten vorbildliche Sozialleistungen, guten Lohn sowie eine lebhaft, abwechslungsreiche Verkaufstätigkeit. Bewerberinnen wollen bitte Talon ausfüllen und einsenden.

### Anmeldung

Name \_\_\_\_\_ Jahrgang \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ HR \_\_\_\_\_

bewirbt sich als Verkäuferin in unserer Filiale Zürich-Höngg.

Personalabteilung der Merkur AG, Fellerstrasse 15, 3027 Bern  
Telefon 031 / 55 11 55



# Einladung zum Make-up und

## Hauttest

Montag 29. Juni 9-12 14-18 Uhr  
Dienstag 30. Juni 8.30-12 14-18 Uhr

# DER NEUE BINELLA KOSMETIK-COMPUTER GIBT IHNEN VOLLKOMMENE MAKE-UP-SICHERHEIT

## Binella®

Sie legen Wert auf ein gepflegtes Aeusseres. Ihr Make-up — auch wenn Sie es nur zu besonderen Gelegenheiten tragen — muss perfekt sein. Diese Sorge für ein harmonisches Make-up nimmt Ihnen jetzt der BINELLA-Kosmetik-Computer ab. Ein berühmter Pariser Visagist hat ihm sein Geheimnis anvertraut: Die totale Make-up-Harmonie. Lassen Sie sich bei uns beraten! Wir haben für Sie den Kosmetik-Computer und eine BINELLA-Beauty-Hostess zu Gast.

Am 29. und 30. Juni 1970 erhalten Sie kostenlos und unverbindlich Ihren persönlichen Kosmetikpass. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und reservieren Ihnen bei Voranmeldung gerne genügend Zeit (ca. 1/2 Stunde)



A. Kunz  
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich  
Telefon 56 70 16

## Haben Sie täglich einige freie Stunden?

Ja? Dann telefonieren Sie 051 / 62 16 00



**Wagner & Cie.**  
Papierwarenfabrik  
Badenerstrasse 820  
8048 Zürich

Damit wir unsere Fabrikation aufrecht erhalten können, suchen wir an verschiedene Arbeitsplätze (Maschinen- und Handarbeit) einige Halbtagsangestellte.

Auch wenn Sie eine Ganztagsstelle suchen, dürfen Sie uns anläuten.

Verlangen Sie unser Fräulein Spira; sie wird Sie freundlich orientieren.

## Gerade DU brauchst Jesus!

Deine Erziehung war vielleicht christlich?  
Deine Beerdigung wird vielleicht christlich sein!

Aber unsere Frage an jeden Leser dieses Eindrucks lautet:

### Kommst Du wirklich in den Himmel?

Wie es nach dem Tode sein wird,  
ist gewiss für Dich in ein Dunkel gehüllt.

Bestelle Du Dir doch bitte noch heute die Broschüre, die den Titel trägt:

### Ein Blick ins Jenseits!

Diese Broschüre erhältst Du völlig kostenlos. — Also ohne, dass Dir irgend Unkosten entstehen.

Missionswerk Werner Heukelbach, 5281 Wiedenest, Deutschland



## Haben Sie Sorgen mit Ihrem Haar?

Wella-Aktivkuren helfen — sie schenken Ihnen gesunde Kopfhaut, gesundes Haar und eine tadellose Frisur.

## Dauerwellen ab Fr. 19.—

## SALON BIOLAR

Telefon 56 27 70  
Migros-Markt  
Regensdorferstrasse

## Belohnung für Vermittlung einen Monatszins

Schweizer Aerztin sucht in der Nähe Bläsi-Schulhaus

## 4- bis 5-Zimmer-Wohnung

(2 Erwachsene, 1 Kind)  
Telefon 42 77 48  
oder 32 98 11 (intern 33 01)

## Gesucht

ein freundliches

## Zimmer

da mir meine schon seit 40 Jahren innegehabte Wohnung umständehalber gekündigt wurde. Bin seriöser älterer Herr, prompter Zahler.

Offerten unter Chiffre Nr. 1086 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstr. 159, 8049 Zürich

Wir suchen ein freundliches

## Zimmer

mit Badbenützung für einen technischen Angestellten.

Offerten sind zu richten an:  
**Zweifel & Co.**  
Regensdorferstrasse 20  
8049 Zürich  
Telefon 56 77 70

Gesucht per 1. Juli möbliertes

## Zimmer

für ruhigen und sauberen Möbelschreiner (Oesterreicher)

Jos. Berchtold  
Rüthofstrasse 20  
Telefon 56 22 00

Gesucht

## Spettfrau

für Privathaushalt, 1 x wöchentlich nach Vereinbarung

Frau A. Wegmann  
Michelstrasse 52, 8049 Zürich  
Telefon 56 70 88

Lehrerin erteilt während den Sommerferien

## Privatstunden

Telefon 56 58 02

## VOLVO

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen

## FARVAG

Farvag  
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweibetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61

# WENN EIN TEPPICHPROBLEM AUF SIE ZUKOMMT...

...dann können wir Ihnen behilflich sein. Denn bei uns steht Ihnen die erfolgreichste Teppich- und Bodenbelags-Auswahl der Schweiz zur Verfügung: das Hassler-Sortiment! \* Es umfasst genau auf schweizerische Bedürfnisse abgestimmte Teppiche und Bodenbeläge für sämtliche Verwendungsbereiche. In einer Vielfalt, die Sie begeistern wird. \* Deshalb: profitieren Sie von unserer Auswahl, von unserer Erfahrung, von unserem Service! Wir beraten Sie fachmännisch und unverbindlich, auch bei Ihnen zuhause.



Aus dem Hassler-Sortiment

## Teppichhaus Bodmer & Marolf

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:  
Montag—Freitag- 17.00—18.30 Uhr  
Samstag, 8.00—12.00 und  
13.30—17.00 Uhr

Physiotherapeutin  
in leitender Stellung im Waidspital  
mit Kind  
sucht per sofort oder nach  
Vereinbarung

## 2- bis 3-Zimmer-Wohnung

Offerten unter Chiffre Nr. 1087 an den Verlag «Der Höngger»  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

## Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung  
Limmattalstrasse 276  
Telefon 56 74 07

## Waschsalon Beatrice

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für:  
Kilowäsche  
Hemdenservice  
Überkleiderservice  
schrankfertige Wäsche  
Chemische Reinigung  
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90 Familie W. von Känel-Zaugg

## Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht  
ruhige, rasche und gründliche  
Ausbildung auf VW, Opel oder  
Eigenwagen. Deutsch, französ.  
italienisch, spanisch, englisch

W. Rüegg Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

## Vereinsnachrichten

### Ortsmuseum Högg

Das Ortsmuseum Högg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

### Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten. Ausleihstunden:

Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene 16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder 16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

### Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstrasse 137, Telefon 42 20 78. Proben je Montag 20.00 Uhr im Saal zur «Mühlhalden» Högg. Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

### Musikverein «Eintracht» Högg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.  
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

### Handharmonika-Club Högg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nr. 2  
Junioren: 19.00—20.00 Uhr; Senioren 20.00—21.30 Uhr.

### Männerchor Högg

Jeden Freitag, 20.15 Uhr Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus Högg  
Neue Sänger sind herzlich willkommen

### Frauen- und Töchterchor Högg

Sommerferien: 13. Juli bis 15. August  
Probenbeginn: Montag, 17. August

### Handharmonika-Spielring Högg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2  
18.45—19.45 Junioren 20.00—21.30 Senioren

### Turnverein Högg

Aktivsektion	Turnstunden	20.00—22.00 L
Männerriege	Dienstag und Freitag	20.00—22.00 B
Frauenriege	Donnerstag	20.00—22.00 L
Damenriege I	Mittwoch	20.00—22.00 L
Damenriege II	Donnerstag	20.00—21.30 L
Mädchenriege	jüngere, Montag	18.00—19.00 L
	ältere, Mittwoch	19.00—20.00 L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00 I/L
	B = Turnhalle Bläsi	
	L = Turnhalle Lachenzelg	
	I = Turnhalle Imbisbühl	

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 55 71

### Selbstverteidigungsclub Högg

Training jeden Mittwoch  
Dojo Ackersteinstrasse 190  
Auskunft Telefon 98 03 00  
Neueintretende jederzeit willkommen

### Standschützen Högg

Bedingungsschiessen

### Arbeiter-Schiessverein Högg-Wipkingen

Schiessstag  
Sonntag, 28. Juni, vormittags 8.00 bis 11.00 Uhr

### Mütterberatung Högg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Högg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

### Verein für Volksgesundheit Högg und Umgebung

Turnplan bis zu den Sommerferien, d. h. bis 11. Juli:

**Helmel-Turnen**  
in Högg: Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300, Montag 19.00 bis 20.15 Uhr, und 20.15 bis 21.30 Uhr  
in Oberengstringen: Turnhalle Brunnewies, Lanzrain, Donnerstag 19.00 bis 20.15 Uhr.

**Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)**  
in Högg: Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, Donnerstag 8.00 bis 9.00 Uhr; für die Mitglieder des Frauenvereins Högg von 9.15 bis 10.15 Uhr.  
in Oberengstringen: Kirchgemeindehaus, Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr.

**Turnleiter**  
Frau E. Tobler, Rotbuchstrasse 79, 8037 Zürich, Telefon 28 67 97  
Herr R. Ess, Gutstrasse 161, 8047 Zürich, Telefon 52 17 02.  
Während den Sommerferien kein Turnen.  
**Auskunft:** Frau G. Steiner, Winzerhalde 78, 8049 Zürich  
Telefon 56 22 74.

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstupotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstupotheken am Morgen des zweiten Feiertages.	
Volksapotheke Uto, Birmensdorferstrasse 169	Telefon 33 24 12
Haltestelle Schmiede Wiedikon	
Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85	Telefon 23 21 40
Haltestelle Bezirksgebäude	
Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330	Telefon 52 13 10
Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse	
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14	Telefon 34 44 11
Haltestelle Bellevue	
Falken-Apotheke, Stampfenbachstrasse 40	Telefon 26 90 62
Haltestelle Stampfenbachplatz	
Apotheke Dr. Weibel, Winterthurerstrasse 529	Telefon 41 12 12
Haltestelle Hirschen	

### Das einbruch- und einschlagsichere Glas ist da!

Ein neues Material für die Herstellung von einbruchsicheren Fensterscheiben wurde an der 159. Tagung der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft von den Goodyear Pneu- und Gummiwerken bekanntgegeben.

Die neuen Scheiben bestehen aus einer Mischung von kleinsten Gummiteilchen und einem Kunststoffharz. Sie sind für das Auge absolut durchsichtig und lassen ebensoviel Licht durch wie die herkömmlichen Glasscheiben.

Das Material, das bis jetzt nur für Labor- und Testversuche in kleinen Mengen hergestellt wurde, ist stärker und leichter als die bisher in den USA verwendeten Plastikfenster, die besonders bei Schulhäusern und Schaufenstern dank ihrer Unzerbrechlichkeit immer grössere Verwendung finden. Steinwürfe, Vandalenakte und Einbruchversuche können diesen neuartigen Fensterscheiben nichts mehr anhaben meint einer der führenden Chemiker der Goodyear-Werke, Dr. Bauer.

Wir Dr. Bauer weiter ausführte, werden seit 25 Jahren Versuche gemacht, Glas durch Kunststoffe zu ersetzen. Aber das neuartige bei dem jetzigen Material ist, dass es sich um das Resultat eines chemischen Zweiphasen-Prozesses handelt, bei dem kleinste Teilchen von Diene- oder Acryl-Gummi in einem Kunstharz schwimmen, während bis jetzt alle Plastik-scheiben in einem Einphasenprozess hergestellt wurden. Während der Kunststoff dem Material eine grosse Härte verleiht, geben die Gummiteilchen ihm eine grosse Widerstandskraft gegen Schläge.

Festversuche der University of Toledo Research Foundation in Ohio, USA, haben erstaunliche Resultate gezeigt. Schlagbelastungen mit einem Pendel von 50 Kilo Gewicht aus 1,3 m Entfernung konnten den Testscheiben nichts anhaben, die Anforderungen der amerikanischen Normen wurden weit über-troffen.

Die neuen Materialien werden aber nicht nur für Fenster-scheiben Verwendung finden, sie eignen sich für alle Anwen-dungsbereiche wo Schlagwiderstand verlangt wird, wie z. B. für Autosteuereräder.

Versuche in dieser Richtung haben ergeben, dass mit gefärb-ten Stücken des neuen Materials schönere Farb- und Licht-effekte erzielt werden können als mit herkömmlichen Kunst-stoff-Harzen. Preislich dürfte das Material etwa gleich liegen wie die bisher gebräuchlichen Kunststoffe.

### Wussten Sie, dass ...

... Vergrösserungsgläser ebenso gefährliche wie beliebte Kin-der-spielzeuge sind? Kinder benützen sie als Brenngläser; sie beginnen mit einem Blatt Papier und probieren die «Methode» überall aus, wo sie können: auf einem Gummiball, auf einem Holz-scheit, bei einem Heuhaufen usw. Und das Gefährliche daran? Die «Methode» funktioniert ganz bestimmt! BfB

### Wie du mir . . . , so ich dir . . .

APD - Nur weil ein Autolenker in Paris es unterlassen hatte, seine Unterschrift auf seinen Führerausweis zu setzen, wurde er vor Gericht zitiert. Doch die Sache ging gut, das heisst kostenlos ab: auf die Bemerkung des Angeklagten, auf seiner gerichtlichen Vorladung fehle die Unterschrift auch, forderte ihn der Richter auf, nach Hause zu gehen.

### Voranzeige der Kurse nach den Sommer-ferien:

Wie entsteht eine Wappenscheibe  
Keramikmalen

### Wochenprogramm

**Dienstag:**  
14.30 Uhr: Altersnachmittag  
19.30 Uhr: Kurs Elektronik  
20.00 Uhr: Volkstanzgruppe (bis zu den Schulferien)  
20.00 Uhr Emaillieren

**Mittwoch:**  
15.00 Uhr: A—70 Group  
20.00 Uhr: Kurs Keramikmalen  
20.00 Uhr: Gestalten mit Holz

**Donnerstag:**  
14.00 Uhr: Frauennachmittag  
20.00 Uhr: Kurs Einbetten in Giessharz

**Freitag:**  
14.00 Uhr: Sommersemester, Rhythmik  
20.00 Uhr: Riverside-Club

**Samstag:**  
Während den Öffnungszeiten: Spiel, Sport, Film, Diskussionen und Basteln.

**Dienstag—Samstag:**  
Jeden Nachmittag, Bastelbetrieb für Kin-der: Keramikmalen, Modellieren, Färben, Drucken, Emaillieren, Flechten mit Peddig-rohr, Bemalen von Holz-sachen, usw.  
Im Freien: Spiel, Sport und Hüttenbau.  
Am Abend: Werkstattbetrieb für Erwachse-ne. Gerne stehen die Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Seite.

### 1.-August-Feier

Ab 19.00 Uhr in der Freizeitanlage. Wir feiern ohne Ansprache! Tanz für jung und alt, Feuer, Feuerwerk, Festwirtschaft mit Würsten vom Grill usw. Alle Einwohner von Wipkingen und Umgebung sind herzlich eingeladen!



# Freizeit-anlage Wipkingen

**Leitung**  
Verantwortlicher Leiter: Herr Paul Coulin  
Vollamtliche Mitarbeiter: Fräulein Brigitte Rosenberger  
Herr Jan Lohrer

Clubausweise sind an der Abendkasse zu Fr. 5.— inklusive Eintritt erhältlich. Für die Ausstellung eines Clubausweises wird eine Passphoto, sowie eine Bestätigung des 16. Altersjahr verlangt.

- A—70 Group**  
A—70 Group ist für Burschen und Mädchen von 14—16 Jahren.
- A—70 Group will Anlass sein zur Begegnung, sowie Probleme der Jungen anpacken.
- A—70 Group möchte Enttäuschungen, Hass-gefühle und das Alleinsein umwandeln in schöpferische Tätigkeit.
- A—70 Group will experimentieren, tanzen, reisen, diskutieren.
- A—70 Group bedeutet: Anfang, Alternative, Aktion.

**Tiergruppe**  
Kennt Ihr unsere Tierhaltung? Viele meinen, sie bestünde nur aus einem Ponystall. Natürlich vor allem die Kinder, welche zum Ponyreiten in die Tiergruppe eintreten möchten. Doch wissen viele, dass wir auch noch einen Stall mit Zwergziegen besitzen,

sowie Kaniichen, Hermelin, Meerschwein-chen, Goldhamster, ja sogar einen Chin-chilla. In der Bastelstube haben wir eine gemütliche Ecke mit grossen Aquarien. Alle diese Tiere geben viel Arbeit, denn sie brauchen gute Pflege! Deshalb möchten wir einmal an dieser Stelle allen unseren grossen und kleinen Helfern recht herzlich danken.  
Auch Sie können uns behilflich sein, indem Sie uns hartes Brot, Gemüse- und Obst-fälle bringen.  
Für die kleinen Kinder ist am Mittwoch- und Samstagnachmittag Ponyreiten, später Ponywagen fahren; der Erlös ist für die ho-hen Unkosten der Tierhaltung bestimmt.

**Bauspielplatz**  
Wer hat je seine selbst erbaute Hütte ver-gessen, die schönste Erinnerung an die Bubenzeit? Vergessen, ein! Aber wo können unsere Kinder noch Hütten bauen? Hier, in der Freizeitanlage Wipkingen. Es ist wie-der soweit, dass ein Bauplatz frei geworden ist. Kommt her, kleine Baumeister und Handwerker, es gibt Arbeit auf dem Bau-platz, Arbeit für eine eigene Hütte! Ihr sollt Euch ein richtiges Dorf bauen. Meldet Euch beim Bauspielplatzleiter Herr Jan Lohrer.  
Für alte Werkzeuge, Nägel und Bretter sind wir sehr dankbar.

**Kurse**  
**Einbetten in Giessharz**  
Wer hat nicht schon von einem Spazier-gang eine hübsche Pflanze oder einen ge-trockneten Käfer heimgebracht. Auch am Strand gibt es so manches Schöne. Man kann die Schönheit dieser zarten Gebilde erhalten und sogar noch steigern, wenn man sie in glasklaren Kunststoff einbettet. So lassen sie sich mit ihren Feinheiten von allen Seiten betrachten und bilden über-dies reizvolle Dekorationsstücke oder prak-tisch verwertbare Dinge. Auch alte Münzen, schöne Steine, eine Lieblingsphoto, usw., lassen sich auf diese Art eingiessen.  
Kursabende: Donnerstag, den 9. Juli und 16. Juli, 19.30 Uhr. Kosten: Für beide Aben-de Fr. 5.—; exclusive Material. Anmeldung in der Freizeitanlage.

**Öffnungszeiten**  
Sonntag und Montag ganzer Tag geschlossen  
Dienstag—Donnerstag 14.00—18.00 Uhr  
19.30—22.00 Uhr  
Freitag 14.00—18.00 Uhr  
19.30—24.00 Uhr  
Samstag 9.00—12.00 Uhr  
13.30—17.00 Uhr

### Veranstaltungskalender

**Kasperli**  
Mittwoch, den 1. Juli, 15.00 Uhr, im Saal. Schluss ca. 16.15 Uhr. Es spielt Evas Puppentheater! Letztes mal vor den Sommer-ferien. Eintritt: Fr. 1.10 für Kinder, Fr. 2.20 für Erwachsene.

**Altersnachmittag**  
Jeden Dienstag, 14.30 Uhr, im Saal. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.  
7. Juli Stubete  
14. Juli Stubete  
Anschliessend sind die Sommerferien, in denen wir unsere Zusammenkünfte einstel-len.

**Riverside-Club**  
Der Treffpunkt aller Jugendlichen von 16 Jahren an, zu Tanz, Diskussionen, Spiel und Sport.  
Jeden Freitag, 20.00 Uhr, im Saal Tanz mit den beliebten Orchestern: Powder Barrel, New Time, Los pesos, Alains Promotions, usw. Eintritt: Fr. 3.30 nur für Clubmitglieder.

# 20 Jahre Garage Zwicky

Riedhofstrasse 3, Zürich  
Telefon 566233

Offizielle  
Peugeot-  
Vertretung

BP-Service –  
Tankstelle

Reparaturen  
aller  
Fahrzeuge  
Unfallreparaturen  
Abschleppdienst

Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger

Der Höngger  
erscheint  
als  
Propaganda-  
Nummer  
wiederum am  
24 Juli 1970

Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger

Auflage —  
alle  
Haushaltungen  
und auswärtige  
Abonnenten  
6955 Exemplare

Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger



## Fräulein Herzig wäre Ihr Typ

also öffnen Sie sich  
ihr Herz mit einer Schachtel  
Steiner-Schlüsseli

Konditorei Steiner Zürich —  
bei der Kirche Wipkingen und Wartau Höngg

### Zu vermieten

In der Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6,  
Zürich 10, sind per sofort oder später einige

### Kühlfächer

freigeworden.

	100 Liter	200 Liter	300 Liter
Jährlicher Mietpreis	Fr. 38.—	Fr. 70.—	Fr. 105.—

Die Fächer sind Tag und Nacht zugänglich!

Interesenten wenden sich an Fa. W. Caseri,  
Telefon 56 79 07

### Wäscherei Neuhaus

Singlistrasse 31, Zürich-Höngg  
Telefon 56 66 94

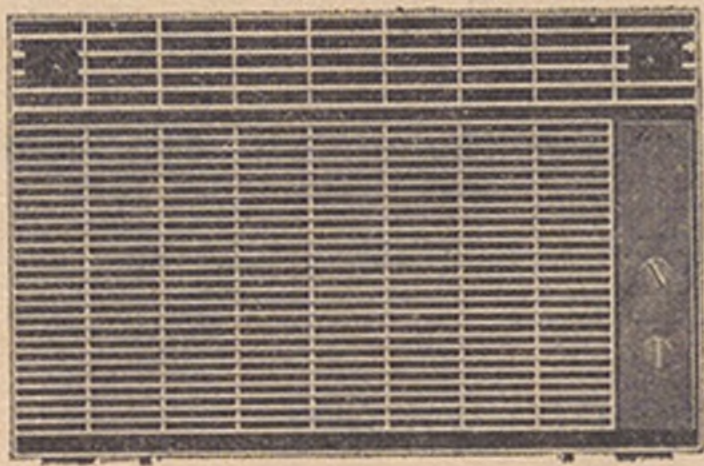
empfiehlt sich für

Kilowäsche

Sorgfältige Glätterei

Frau M. Keller

### Auch im heissesten Sommer



### angenehme Kühle mit Klima- geräten von Linde

*Linde*

Gleich ob Büro oder Verkaufsraum ... Praxis oder Wartezimmer, Labor oder Wohnraum ... — ein Linde-Klimagerät schafft die Hitze ab. Mit der Kälteleistung von ein, zwei oder drei Dutzend Kühlschränken — je nach Modell — kühlt das Linde-Klimagerät. Eine Schaltdrehung genügt — und es bläst

angenehm kühle Luft in den Raum. Gleichzeitig entfeuchtet es. Wälzt die Raumluft um, filtert und reinigt. Kann Frischluft von draussen zuführen. Alle Modelle saugen verbrauchte Raumluft ab! So schafft das Linde Klimagerät im Raum das Klima eines Frühlingmorgens.

**gibt es für**

### Linde Klimageräte jede Raumgrösse

Natürlich sind bei der Wahl des geeigneten Klimagerätes eine Reihe von Faktoren zu prüfen: Die Lage des Raumes, Bauart und Himmelsrichtung.

**Sie brauchen sich über diese Dinge nicht den Kopf zu zerbrechen!**

Die Anzahl der Personen die sich im Raum aufhalten. Die Anzahl vorhandener Wärmequellen — um nur einiges zu nennen.

Die Fachleute tun das für Sie. Und sorgen dafür, dass Sie auf jeden Fall das richtige Gerät bekommen.

Firma F. Christinger  
Am Wasser 135, 8049 Zürich  
Telefon 56 72 38

Senden Sie mir Prospekte

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_



### Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39  
HU. Grossenbacher  
Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich  
Treffpunkt nach  
Vereinbarung  
Beste Referenzen



**BRUNO GALLI**  
**REPARATUREN**  
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas  
Rolladengurten  
Sanitäre Anlagen  
Boiler entkalken  
Malerarbeiten  
Wandplatten

### Chemische Reinigung Riedhof

Schnelle  
und gründliche  
Reinigung,  
sehr preiswert

Riedhofstrasse 75  
Familie Storz-Finke  
Telefon 56 58 46

## Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!